



**Schweiz. Vereinigung für internationalen Zivildienst**  
*Association Suisse pour le service civil international*

Sekretariat :  
Rennweg 30, Zürich 1  
Postscheckkonto VIII 33387  
Telephon 25 97 05

Zürich, 7. Januar 1947

Ernst Hodel  
International Voluntary Service for Peace  
H.Q. 5 British Red Cross  
B.A.O.R. Deutschland

Lieber Ernst,

Beiliegend erhältst Du den Bericht von Pierre Martin über Freiburg, sowie ein Beiblatt, auf dem ich nochmals alle Adressen, die auch in Pierre's Bericht erwähnt sind, angebe und ebenfalls einen Auszug aus einem Brief von Willy in dieser Angelegenheit. Kopie des letzteren sowie dieses Briefes sende ich direkt nach Duisburg. Ich weiß nicht, ob Du durch Willy bereits einige Nachrichten erhalten hast oder ob Du durch die französischen Freunde etwas mehr weißt als ich, auf alle Fälle ist es mir noch nicht so sehr geheuer.

Folgendes steht noch in Willy Begerts Brief:  
Es müssen folgende Schritte gemacht werden:

Französisches Sekretariat:

1. Vollständige Liste der Freiwilligen mit allen Angaben an das Schweizer Sekretariat senden (Angaben von Willy genügen)
2. Für alle Freunde die Einreiseerlaubnis erlangen.
3. Dem Schweizer Sekretariat mitteilen
  - a) wieviel sie finanziell am Dienst beitragen können.
  - b) welches Material (Küche) sie bringen können.
  - c) welche Lebensmittel sie bringen können.(Über diese Fragen bin ich noch nicht aufgeklärt bis heute)
4. Die Hinreise der Freunde aus Frankreich organisieren.
5. Die Verbindung mit den französischen Besatzungsbehörden aufrecht erhalten.

Freunde in Saarbrücken:

Wenn möglich herausfinden von Freiburg

- a) Wird die Unterkunft gesichert sein?
- b) Welches Material, welche Werkzeuge stehen zur Verfügung?
- c) Welche finanzielle Unterstützung kann von den deutschen Freunden gemacht werden?

(Ich weiß nicht, wie weit die Freunde in S. in der Lage sind und es versucht haben, hierüber ins Klare zu kommen. Ich hatte letzten Samstag den Besuch von Hanni und Andrée, die mitgeteilt haben, daß das Saarland nun von Deutschland hermetisch abgeschlossen sei, es bestehe jetzt zwischen dem Saarland und Deutschlands nochmals eine Grenze mit Zollposten, momentan sei also nicht mehr herauszukommen. Ferner hat mir Fridolin bei seinem Besuch gesagt, er hätte in Saarbrücken keinen Bericht von Pierre Martin, wir der beiliegende, erhalten, so daß vielleicht die Freunde nicht über das Adressenmaterial verfügen. Ich werde dies nachholen und sie dringend fragen, was sie für den Dienst in Freiburg machen können. Ich selbst besitze nun auch keinen Bericht von Pierre Martin mehr.)

Schweizer Sekretariat:

1. Alle Angaben über die Schweizer Freunde an das Französische Sekretariat senden.
2. Werkzeuge und Lebensmittel vorbereiten, wenn einmal die endgültige Liste aufgestellt ist. (Wir besitzen hier noch keine Liste über das Werkzeug. Und was die französischen Freunde an Lebensmitteln mitnehmen können, wissen wir auch noch nicht.)

Ich sehe übrigens gerade, daß Willy schreibt, Pierre werde auf seiner Reise nach Deutschland über Saarbrücken fahren und mit den Freunden die Sache noch besprechen.

In seinem neusten Brief schreibt Willy Begert, daß folgende Freunde unsicher sind George Loveland und André Crotte. Ferner schlägt er vor, daß nur ein Däne mitarbeite. Ich schlage vor, daß der dänische Freund mitarbeitet, hingegen die Dänin Gudrun nicht, sofern Martha Bosshardt ihre Schriften erhält, um mitzumachen. Ich würde vorschlagen, daß eine deutsche Schwester mitarbeitet an Gudruns Stelle und ich werde heute noch in Saarbrücken anfragen, ob nicht erreicht werden kann, daß Martrud Braun, eine Mitarbeiterin, sich freimachen könnte. Willy sagt weiter: "Wenn nötig, könnte einer der Schweizer nach Le Chambon fahren. Die Entscheidung sollte Ernst H. treffen sobald er sieht, wieviel Arbeit wirklich gemacht werden kann. Pierre Martin ist in dieser Hinsicht ein wenig unbestimmt. Ich persönlich glaube, daß acht genug wären, dies besonders in Hinsicht auf die Kosten. In Le Chambon würde uns die Unterkunft und das Essen nichts kosten."

#### Finanzen :

Willy berechnet die Lebensmittel mit 1.050,-. Dies ist mir noch schleierhaft. Es wurde abgemacht, daß 2 Amerika Pakete gekauft würden und daß ferner unsere Freunde weitere Lebensmittel mitbrächten, vor allem, was wir so hier auf Lager haben. Unser Lager ist bescheiden. So werden wir wohl noch dazu kaufen müssen. Die Zeit ist wohl reichlich knapp dazu, denn wir müssen die Ausfuhrbewilligungen über Genf einholen, ich werde aber versuchen, jemand in Genf dafür zu gewinnen, anders geht es nicht.

#### Werkzeuge :

Karl Ketterer kann Waldsägen kaufen und einiges anderes Werkzeug. Sobald wir die Liste von Frankreich haben, werden wir dies bereinigen.

Ich werde heute noch an die Freunde in Basel schreiben, die sehr an diesem Projekt interessiert sind und sehen, ob sie uns in irgendeiner Art unterstützen können. Ferner werde ich noch an Johanna Rieber schreiben in Freiburg. Vielleicht haben dann unsere Freunde in Saarbrücken bereits ihr möglichstes getan, da ich aber dies nicht wissen kann, glaube ich es ist besser, ich versuche alles, auch auf die Gefahr hin, daß es von zwei Seiten gemacht wird. Fridolin ist leider immer noch in der Schweiz.

Noch von Dir abzuklären ist dann, ob es nötig ist, die Freunde gegen Kriegsrisiko zu versichern. Du und auch Ralph sind nur gewöhnlich versichert.

Darf ich Dich bitten, mir möglichst Kopien von Briefen in dieser Sache zu senden (auch wenn Du nur im Telegrammstil mich orientierst).

Obwohl die Sache noch sehr vage aussieht, bemühe ich mich, mich durchzubeißen und hoffe, daß wir alle zusammen zu einem guten Ziele kommen.

Viele gute Wünsche für Deine jetzige und besonders die zukünftige Arbeit und herzliche Grüße an Dich und alle Freunde

Hedy Ruegg

Kopien an: Internationales Sekretariat, Willy Begert  
Ralph Hegnauer